

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN · Meerbuscher Straße 41 · Meerbusch

An

den Vorsitzenden des Ausschusses für Mobilität
Dr. Felix Nieberding
Stadt Meerbusch
Ratsbüro
40667 Meerbusch

Ratsfraktion

Lisa Goßen

Geschäftsstelle
Meerbuscher Straße 41
40670 Meerbusch
Tel.: +49 17677869788
lisa.gossen@gruene-meerbusch.de

Meerbusch, 14. 08. 2024

***Antrag zur Sitzung des Ausschusses für Mobilität: Prüfung und ggf.
Verbesserung der Sicherheit für Radfahrende auf der Kreuzung
Strümper Straße/ Winklerweg in Osterath***

Sehr geehrter Herr Dr. Nieberding,

die Fraktion BÜNDNIS 90/Die Grünen stellt den folgenden Antrag zur Sitzung des Ausschusses am 10.9.2024.

Antrag

Der Ausschuss für Mobilität beauftragt die Stadtverwaltung

- mit der Prüfung der Sicherheit für Radfahrende auf der Kreuzung Strümper Straße/
Winklerweg in Osterath, insbesondere hinsichtlich der Führung des Radfahrstreifens in
Mittellage und

- ggf. mit der Verbesserung der Sicherheit für Radfahrende an dieser Stelle.

Die Sicherheit soll aufgrund der Situation vor Ort und der mittlerweile im Verkehrswesen
mit diesem Kreuzungstyp gemachten Erfahrungen überprüft werden.

Auf Basis des Ergebnisses dieser Prüfung soll beurteilt werden,

- ob die Führung des Radverkehrs in Mittellage dort beibehalten werden sollte oder eine andere Führungsvariante empfohlen wird und
- welche Maßnahmen geeignet sind, die Kreuzung für Radfahrende in der empfohlenen Variante sicherer zu machen, z.B. Markierungen, Haltelinien, Schilder, Blinklichter.

Begründung

Auch Kinder und Jugendliche nutzen auf ihren Fahrrädern die Kreuzung Winklerweg/ Strümper Straße, z.B. auf dem Schulweg. Der Radverkehr wird dort auf einem sog. Radfahrstreifen in Mittellage geführt, also mit Autospuren auf beiden Seiten. Die Strümper Straße ist eine vielbefahrene Straße, die auch von Linienbussen und Lkw genutzt wird.

Laut einem Bericht des Bayerischen Rundfunks aus dem Mai diese Jahres (Quelle siehe Anhang) handelt es sich bei dieser Führung von Radwegen zwischen der rechten Abbiegespur und den weiteren Fahrbahnen „um ein eher junges Phänomen.“

Der Unfalltod einer Radfahrerin im April 2024 auf einem solchen Kreuzungstyp in München führte demnach zu einer Diskussion über die Sicherheit dieser Verkehrslösung und Überlegungen des dortigen Mobilitätsreferats, langfristig wieder zu den klassischen Radwegen am Straßenrand zurückzukehren.

Laut dem Münchner ADFC-Vorsitzenden ist die Leistungsfähigkeit der Kreuzungen das primäre Ziel dieser neuen Variante der Fahrradführung. Er führt aus, dass pro Ampelschaltung mehr Autos die Kreuzung passieren können, da sie beim Rechtsabbiegen schneller an den Radfahrenden vorbeikommen. Aus Radlerperspektive sei diese Variante hingegen „ein gefährliches Pflaster.“ Dem ADAC Südbayern zufolge verlangt diese relativ neue und entsprechend ungewohnte Verkehrsführung besondere Aufmerksamkeit von den Autofahrern.

Mit freundlichen Grüßen
Joris Mocka, Astrid Hansen

Anhang:



* <https://www.br.de/nachrichten/bayern/radlweg-in-der-mitte-gefaehrliches-pflaster-fuer-radfahrer,UCC7BLk>